

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(als Wärmevertheilung, Winde, Niederschläge etc.), subjectiv die Gesamtheit der Eindrücke, die diesen Erscheinungen entsprechen. Der Begriff »Klima« gründet sich schon auf die Vergleichung der durchschnittlichen Witterungen zweier oder mehrerer Orte.

Unter dem Worte »Geist« wird man auf ähnliche Weise im objektiven Sinne die Summe aller Darstellungen und Eigenthümlichkeiten der Klassiker, im subjectiven aber die Summe der durch letztere in uns geweckten Anschauungen, Gefühle und Erkenntnisse zu verstehen haben. Um nun in den Geist der Klassiker einzudringen, muss man sie freilich im Original lesen, und um dieses zu können, muss man auch die alten Sprachen lernen. Eine blosse Uebersetzung wird uns nie mit dem Geiste der Autoren bekannt machen können. Aber die Sprache, wird man sagen, ist ja eine blosse Form, und diese ist nicht wesentlich. Wir wollen zugeben, dass sie nicht wesentlich sei, ist sie aber deshalb gleichgiltig? Kein Ding kann ohne Form existiren; die Form der Dinge ist zwar veränderlich, aber sie klebt ihnen nothwendig an. Insofern ist sie ein wichtiges Element der Dinge und spielt in unseren Erkenntnissen eine bedeutende Rolle. Man betrachte eine Gegend im Winter und hierauf im Sommer; sie ist in diesen beiden Phasen noch dieselbe, so wie die Sonne dieselbe ist; — anders ist nur ihre Form, ihr Aussehen, ihre Ausstattung, und wie verschieden sind die Eindrücke, die wir empfangen, die Gefühle, die uns beseelen, und die Gedanken, die uns erheben! In vielen Fällen wird die Form sogar zur Hauptsache gemacht.

Das klassische Alterthum war bis jetzt der unverrückbare, unveränderliche Masstab für die moderne Literatur jedes Volkes, und es wird ein solcher noch lange bleiben.